



Die Probenentnahme und Organisation erfolgt über den Hessischen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (HVL)

## Ansprechpartner Organisation:

Katja Mütze: 06631-78452

[katja.muetze@hvl-alsfeld.de](mailto:katja.muetze@hvl-alsfeld.de)

PD Dr. Tobias Eisenberg: 0641-48005219

[tobias.eisenberg@lhl.hessen.de](mailto:tobias.eisenberg@lhl.hessen.de)

Dr. Karen Schlez: 0641-48005208

[karen.schlez@lhl.hessen.de](mailto:karen.schlez@lhl.hessen.de)

## Ansprechpartner Fachberatung:

Dr. Mirjam Rohde: 0561-3101180

[mirjam.rohde@lhl.hessen.de](mailto:mirjam.rohde@lhl.hessen.de)

Dr. Irene Noll: 0151-15189571

[irene.noll@rpgi.hessen.de](mailto:irene.noll@rpgi.hessen.de)

Nehmen Sie Kontakt zu einem der Ansprechpartner auf!

Wir informieren Sie gerne!

Unterstützt und gefördert vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Regierungspräsidium Gießen, Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) und Hessischer Tierseuchenkasse



Regierungspräsidium  
Gießen



Landesbetrieb Hessisches  
Landeslabor (LHL)



Hessische Tierseuchenkasse



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Teilnehmen kann jeder hessische Milchvieh- und Mutterkuhbetrieb. Der Ein- und Ausstieg in das Programm ist jederzeit möglich.

Nähere Informationen zu **HEMAP**

finden Sie unter [www.hemap.de](http://www.hemap.de)



Die hessische Tierseuchenkasse beteiligt sich an den Untersuchungskosten mit folgenden Beihilfen:

150,- € Zuschuss pro Betrieb und Jahr

5,- € Zuschuss pro untersuchter Kuh und Jahr

Außerdem gewährt die Tierseuchenkasse eine Ausmerzungsbeihilfe für positiv getestete Tiere (2 x serologisch positiv oder direkter Erregernachweis) von 300 € pro Tier.

Sollte *MAP* in einer Umgebungsprobe oder Antikörper gegen *MAP* in Milch oder Blut nachgewiesen werden, entstehen dem Betrieb übrigens keinerlei Nachteile!



## Hessisches Paratuberkulose-Untersuchungsprogramm für Milchvieh- und Mutterkuhbetriebe

Statuserhebung anhand von Umgebungsproben (Sockentupfer)

## Was ist Paratuberkulose?

Die Paratuberkulose ist eine durch Bakterien hervorgerufene, unheilbare Darmerkrankung, welche vorwiegend bei Wiederkäuern auftritt. Empfänglich für eine Infektion sind vor allem Kälber und Jungtiere bis zu einem Jahr. Die Ansteckung erfolgt mit dem Kot infizierter Tiere. Die Inkubationszeit kann mehrere Jahre betragen. Schon vor dem Auftreten klinischer Symptome wie Durchfall und Gewichtsverlust ist ein Absinken der Milchleistung und eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit zu verzeichnen. Eine Behandlung ist nicht möglich. Die Paratuberkulose wird über den Handel mit scheinbar gesunden, jedoch infizierten Tieren verbreitet. Dies kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Herdengesundheit und zur Gefährdung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes führen.



MAP-infizierte Kuh mit klinisch sichtbarer Paratuberkulose  
Foto: Wolter

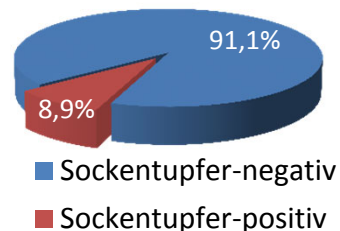
## Was ist HEMAP?

**HEMAP** ist die Abkürzung für das hessische Programm zur Erfassung des Paratuberkuloseerregers *Mycobacterium avium paratuberculosis* (**MAP**). Das Programm hat zwei Zertifizierungsstufen:

**Stufe A:** Diesen Status erhalten Betriebe mit einer unverdächtigen Sockentupferuntersuchung. In A-Betrieben werden halbjährlich Sockentupferuntersuchungen durchgeführt. Mit jeder Untersuchung steigt der Zertifizierungsindex ( $\rightarrow A_0, A_1, A_2, \dots$ ).

**Stufe B:** Betriebe, bei denen **MAP** mittels Kultur und/oder PCR in Sockentupferproben nachgewiesen wurde, werden zweimal jährlich mittels serologischer Proben über Milchproben der Milchleistungsprüfung oder Blutproben untersucht. Auch hier findet mit jeder durchgeführten Beprobung eine Indexfortschreibung statt ( $\rightarrow B_0, B_1, B_2, \dots$ ).

Aufgrund der im Ländervergleich niedrigen Verbreitung von **MAP** in Hessen gilt es insbesondere, das Risiko einer Einschleppung vom **MAP** durch Zukauf in bisher unverdächtige Betriebe zu senken.



MAP-Sockentupfer-Ergebnisse aus 237 zufällig ausgewählten hessischen Milchviehbetrieben



Sockentupferentnahme im Betrieb  
Foto: Rohde

## Ziele von HEMAP

- Fortlaufende Erhebung des **MAP-Betriebsstatus** durch **Umweltproben**
- **Schnelle und kostengünstige Erkennung der MAP-Unverdächtigkeit** von Milchvieh- und Mutterkuhherden
- **Frühzeitige Erkennung von MAP** in bisher **MAP-unverdächtigen Herden**
- **Schutz der MAP-unverdächtigen Betriebe**
- **Unterstützung bei der Sanierung MAP-positiver Betriebe**
- **Optimierung der Herdengesundheit**
- **Senkung der Vorkommenshäufigkeit** von an Paratuberkulose erkrankten Tieren
- **Handel mit anderen MAP-Umweltproben-unverdächtigen Betrieben ermöglichen**

**Schaffung und Erhalt gesunder Herden und gesunder Lebensmittel**